



St. Petrus- und Paulus-Pfarrbruderschaft Mönchengladbach-Lürrip



Ganz oder gar nicht

Der eine oder andere war dabei, einige haben sicherlich davon gehört, andere haben es gelesen. Letztes Jahr am Kirmessamstag beim Hochamt ließ unser Präses mit den obigen Worten ein Un- und Donnerwetter in der Kirche aufziehen. Es wurde laut und dunkel, und das alles, obwohl der Wetterbericht nichts dergleichen angesagt hatte.

Was er gesagt hat war klar, deutlich und verständlich! Wie kann ein solches Unwetter in Zukunft vermieden werden?

Wenn wir marschieren, so ziehen wir hinter unserer Fahne her. Auf dieser steht der Leitspruch der Bruderschaften, „Glaube, Sitte, Heimat“. Was bedeutet das?

Beginnen wir mit Heimat. Bruderschaften wurden vor langer Zeit gegründet, um die Landesfürsten bei der Landesverteidigung und bei dem Kampf gegen Gauner und Gesindel zu unterstützen. Wie sieht es hier heute aus? Für den Kampf gegen Gauner und Gesindel haben wir die Polizei, diese gab es damals nicht. Auch im Bereich Landesverteidigung brauchen wir wohl nicht aktiv werden. Es ist unwahrscheinlich, dass uns die Neuwerker überfallen und uns Land und Frauen wegnehmen. Alleine unsere Freunde vom Sportverein „kämpfen“ gegen die Sportfreunde aus Neuwerk um einen der Aufstiegsplätze in der Kreisliga A. Dies aber mit rein sportlichen Mitteln.

Heimat könnte heißen: Lürriper sein! Heimatgefühle zeigen und leben!

Kommen wir zu Sitte. Hier ist die in dem Glauben verankerte Hilfe am Nächsten, die soziale Verantwortung in der Gemeinschaft gemeint. Früher haben die Bruderschaften bei Pestepidemien geholfen, die Kranken versorgt und für die Bestattung der Toten gesorgt. Mit solch einer Plage haben wir heute sicherlich kein Problem mehr. Was unsere Bruderschaft macht ist z. B. die Produktion von Strafen während des Patronatsfestes. Die Einnahmen gehen in Not befindlichen Mitbürgern zu. Auch Tätigkeiten wie die Pflege der Priestergräber, der Aufbau des Altars für den Fronleichnamsumzug und die Hilfe an dem Samstag vor einigen Wochen zur Erneuerung der Wege und Baumumrandungen um die Kirche gehören dazu. Hier gibt es sicherlich noch mehr Beispiele, die so über das Jahr von der Bruderschaft gemacht werden.

Sitte heißt auch: Anstand und Benehmen. In geordneten Verhältnissen leben und sich bewegen.

Glaube. Wir sind eine Pfarrbruderschaft. Mit dem Eintritt in die Bruderschaft nehmen wir deren Aufgaben und Pflichten an. Eine Aufgabe ist die Ausübung und Bewahrung des christlichen Glaubens. Im Vergleich zu früher hat sich dies sicherlich gewandelt. Früher waren die Menschen und auch die Bruderschaftsmitglieder enger mit dem Glauben verbunden, dies hat heutzutage etwas nachgelassen. Trotzdem muss sich jeder fragen, ob es nicht bei dem Hauptereignis der Bruderschaft, dem Patronatsfest, möglich ist, dem Hochamt beizuwohnen. Das Hochamt ist Bestandteil des Programms am Samstag und ist für jeden Bruderschaftler eine Pflichtveranstaltung. Sicherlich, der eine oder andere wird von unbändigem Durst geplagt, der Hunger nagt an seinen Eingeweiden. Dies lässt sich aber vorher und nachher lösen! Die nächste Pommestube kann auch vor dem Antreten am Samstag besucht werden. Für den „großen“ Durst steht dann noch der ganze Samstagabend zur Verfügung.

Was denkt Ihr? Können wir einiges verbessern? Sicherlich. Lasst uns unseren Präses überraschen, lasst die Kirche aus allen Nähten platzen, lasst uns in der Kirche singen und beten, so dass man es noch draußen hört!

Peter Ewert
Pressewart